



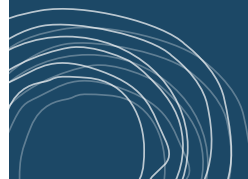
# NACHHALTIGSKEITS-CHECK

durchgeführt mit

**Stadtteilzentrum Steglitz e.V.**

Verein für soziale Arbeit  
Ostpreußendamm 159  
12207 Berlin

SUSTAINABILITY  
checked 2014



Berlin, den 11.10.2014



# SUSTAINABILITY CHECKED

## **Stadtteilzentrum Steglitz e.V.**

Verein für soziale Arbeit  
Ostpreußendamm 159  
12207 Berlin

---

Stadtteilzentrum Steglitz e.V. hat den Nachhaltigkeits-Check erfolgreich durchlaufen.

Die entsprechenden Ergebnisse sind in einem Bericht dokumentiert. Der Nachhaltigkeits-Check ist ein Prozess aus Workshops, Audits, Vor-Ort-Visitationen und Online-Dokumentation. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit der Einrichtung bewertet und mündeten in strategischen Handlungsempfehlungen zu kontinuierlicher, nachhaltiger Unternehmensentwicklung. Das Stadtteilzentrum Steglitz hat durch den Nachhaltigkeits-Check nachgewiesen, dass nachhaltiges Handeln wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist und in konkreten Prozessen systematisch umgesetzt wird.

Das Stadtteilzentrum Steglitz leistet bereits jetzt herausragende Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung in folgenden Bereichen:

- > Schaffung geschützter Räume zur Unterstützung der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf
- > Entwicklung und Durchführung zahlreicher Angebote der Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien in Steglitz-Zehlendorf
- > Entwicklung, Durchführung und Unterstützung zukunftsweisender Modellprojekte

Das Stadtteilzentrum Steglitz ist berechtigt, das Logo „Sustainability checked“ zu nutzen.

Berlin, den 11.10.2014

**OLIVER SCHMIDT**

*Geschäftsführung*

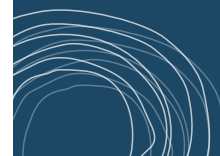
*Hultgren - Nachhaltigkeitsberatung*

**NINA SCHWANDKE**

*CSR-Management*

*Hultgren - Nachhaltigkeitsberatung*

SUSTAINABILITY  
checked 2014



## Zusammenfassung

**Stadtteilzentrum Steglitz e.V.** ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Elementares Kernziel des Vereins ist die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Familien.

**Nachhaltiges Handeln** bedeutet Verantwortung zu übernehmen auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene. **Nachhaltigkeitsmanagement** bedeutet, diese Verantwortungsbereitschaft systematisch mit den Möglichkeiten moderner Unternehmensführung auszuüben. Entlang dieser Definitionslinie ist das Stadtteilzentrum Steglitz eine nachhaltig handelnde Organisation.

Das **Handlungsfeld Sozialarbeit** liegt im Kern nachhaltigen Handelns. Das Stadtteilzentrum Steglitz schafft insbesondere mit seinen Hortangeboten sowie mit dem Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa Räume, in denen Kinder und Jugendliche mit professioneller Unterstützung soziale Kompetenzen und persönliche Werte aktiv entwickeln können. Drei Kindertagesstätten unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und versuchen mit differenzierten Angeboten unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen von Kindern und deren Familien gerecht zu werden.

Im direkten Einflussbereich liegen auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Teamsprecherrunden stellen die direkte Kommunikation zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiterschaft in beide Richtungen sicher. Dieses System wird von den Beteiligten als hilfreich, konstruktiv und einzigartig wahrgenommen.

Bezüglich der Produktions- und Arbeitsbedingungen von Lieferanten und Auftragnehmern wünscht sich das Stadtteilzentrum Steglitz mehr systematische Einflussnahme. Kriterien, die in Zukunft zu spezifizieren sind, lauten: Regionalität, Qualität sowie konkret die Überprüfung von akzeptablen Arbeitsbedingungen bei Auftragnehmern.

Das Stadtteilzentrum Steglitz ist wirtschaftlich stabil und arbeitet systematisch daran, auch in Zukunft seine Stabilität durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Angebote und durch stete Optimierung von Prozessen zu gewährleisten. Zukunftssichernde Projekte, ein wesentliches Handlungsfeld der **wirtschaftlichen Dimension**, bezieht sich für Stadtteilzentrum Steglitz sowohl auf die eigene Perspektive als auch auf die des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.

Ausgehend von dieser Stärke, die als vorbildlich nicht nur für Träger der Sozialarbeit, sondern auch für „klassische“ Unternehmen gelten kann, lässt sich die künftige **ökologische Dimension** entwickeln. Hierbei gibt es drei mögliche Zielrichtungen:

- den Ressourcenverbrauch im eigenen Unternehmen genauer zu ermitteln und durch Verhaltensänderung zu verringern. Konkret kann es hier um die Beförderungsart und die Fahrt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Arbeit und nach Hause gehen, aber auch um den Verbrauch von Papier und anderem Material sowie um Einsparungen bei Energie und Wasser.
- den Ressourcenverbrauch bei Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern zu beeinflussen. Hier geht es um die Nutzung von energiesparenden und umweltverträglichen Reinigungsmitteln sowie um die Unterstützung regionaler Wertschöpfungskreisläufe durch Beauftragung lokaler Betriebe.
- Ausgehend von der besonderen sozialen und pädagogischen Kompetenz kann ein zusätzlicher Schwerpunkt des Ressourcenmanagements darin bestehen, mit Kindern, Jugendlichen und anderen Kunden Umweltprojekte durchzuführen oder ökologische Aspekte in vorhandene Projekte noch stärker einzubeziehen. Möglicherweise sind die langfristigen Umwelteffekte dieser Arbeit höher als die der direkten Einflussnahme am Arbeitsplatz und bei Lieferfirmen.

## **Nachhaltigkeit im Stadtteilzentrum Steglitz bedeutet**

- auf die besonderen soziale Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Familien in Steglitz-Zehlendorf aktiv Einfluss zu nehmen und dabei die Arbeits- und Lebensumstände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Anspruch täglich umsetzen, besonders zu berücksichtigen.
- mit zeitgemäßen Angeboten daran teilzuhaben, die soziale Zukunft des Bezirks zu sichern. Dazu gehört die aktive Teilnahme an Modellprojekten ebenso wie die Entwicklung eigener Angebote und Strategien.
- im Rahmen der Möglichkeiten die ökologischen Auswirkung des eigenen Handelns zu verstehen, zu beeinflussen und stetig positiv zu entwickeln.

## Inhalt

### 1. Einleitung

1.1 Das Stadtteilzentrum Steglitz

1.2 Der Ablauf des Nachhaltigkeits-Checks

### 2. Berichtsrahmen Stadtteilzentrum Steglitz e. V.

2.1 Arbeitsbereich Jugendarbeit

2.2 Arbeitsbereich Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit

2.3 Arbeitsbereich Nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit

2.4 Arbeitsbereich Kindertagesstätten

### 3. Berichtsaufbau

### 4. Wesentliche Handlungsfelder im Stadtteilzentrum Steglitz

4.1 Entwicklung zukunftssichernder Projekte, Produkte und Strategien

4.2 Umgang mit Lieferanten und Ressourcen

4.3 Unternehmen, Management und Team: Entwicklung, Zusammenarbeit,  
Identifikation und interne Kommunikation

4.4 Veranstaltungsmanagement

4.5 Externe Kommunikation und Reporting

4.6 Informations- und Kommunikationstechnik

# 1. Einleitung

## 1.1 Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist ein gemeinnütziger und unabhängiger Verein der Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für generationsübergreifende Angebote im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Zum Angebot von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. gehören Kindertagesstätten (Kitas), Einrichtungen der ergänzenden Förderung und Betreuung (Schulhorte), Projekte der Nachbarschafts- und generationsübergreifenden Arbeit sowie Kinder und Jugendeinrichtungen wie das KiJuNa. Darüber hinaus macht Stadtteilzentrum Steglitz e.V. weitere Angebote: Schülerclubs, eine Internetwerkstatt, ein Kinderrestaurant, ein Seniorenzentrum u. a..

Elementares Kernziel des Vereins ist die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Familien in Steglitz-Zehlendorf.

Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V beschäftigt zurzeit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Arbeitsebenen nach dem Vereinsvorstand sind: Geschäftsführung, Arbeitsbereichsleitung und Projektleitung.

Die fünf Arbeitsbereiche sind:

- Arbeitsbereich Jugendarbeit
- Arbeitsbereich Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- Arbeitsbereich Arbeit und Qualifizierung
- Arbeitsbereich Nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit
- Arbeitsbereich Kitas

Jeder Arbeitsbereich gliedert sich in Projekte. Die Bereiche Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sind direkt der Geschäftsführung zugeordnet.

Gewählte Teamsprecherinnen und Teamsprecher vertreten die Interessen der Mitarbeiter gegenüber der Geschäftsführung und dienen als wichtiger, direkter Kommunikationskanal in beide Richtungen. Darüber hinaus bearbeiten Arbeitsgruppen temporär unterschiedliche Themen.

## 1.2 Der Ablauf des Nachhaltigkeits-Checks

Der Nachhaltigkeits-Check schafft einen Überblick über den Status Quo nachhaltigen, verantwortungsvollen Handelns und Wirtschaftens innerhalb der Organisation. Der Bericht fasst die Ergebnisse zusammen und soll als gemeinsame Verständigungsgrundlage für die weitere nachhaltige Entwicklung des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. dienen. Die Ergebnisse beruhen auf Beobachtungen, Gesprächen und Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Hierarchieebenen.

Der Nachhaltigkeits-Check besteht aus 15 Handlungsfeldern mit jeweils 5 bis 15 Fragen. Ziel des Nachhaltigkeits-Checks ist es, aus diesen Handlungsfeldern drei wesentliche Felder herauszufinden. **Leitfragen**, die diesen partizipativen Prozess der **Wesentlichkeitsanalyse** begleiten, lauten:

- Welche Handlungsfelder können sich nachhaltig besonders positiv auf Umwelt und Gesellschaft auswirken?
- Welche Handlungsfelder beinhalten wichtige Zukunftsthemen, die das Wirken von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. in den kommenden Jahren sichern?
- Welche Handlungsfelder werden durch den Verein und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise mitgetragen?



## **Gespräche**

Gespräche mit der Geschäftsführung fanden während des Nachhaltigkeits-Checks mehrfach und regelmäßig in der Geschäftsstelle statt, das erste im August 2013. Weitere Gespräche wurden mit den Leitungen aller Arbeitsbereiche im Oktober 2013 geführt. Über die Arbeitsbereiche hinaus gab es Gespräche mit der Projektleitung des KiJuNa sowie mit den Bereichen Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, alle an den jeweiligen Betriebsstätten.

## **Workshops**

Mit den Projektleitungen fand zu Anfang eine einführende Informationsveranstaltung statt. Im Januar 2014 wurden in einem Workshop Prioritäten nachhaltigen Handelns erarbeitet und diskutiert. Ein Workshop mit den Teamsprechern im Februar 2014 über Prioritäten und konkrete Möglichkeiten nachhaltigen Handelns rundete den Prozess ab.

## **2. Berichtsrahmen Stadtteilzentrum Steglitz**

### **2.1 Arbeitsbereich Jugendarbeit**

Der Arbeitsbereich Jugendarbeit umfasst das Kinder- und Jugendhaus Immenweg sowie das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa.

In diesen Einrichtungen kann – nach dem Prinzip der „Offenen Tür“ – jedes Kind und jede/r Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren unkompliziert vorbeikommen, um zahlreiche Angebote kostenlos in Anspruch zu nehmen. Dazu gehört ein abwechslungsreicher Freizeitbereich ebenso wie Hausaufgabenhilfe, Koch- und Tanzgruppen, sportliche und kreative Aktivitäten und vieles mehr. Zudem werden Beratungen im lebenspraktischen und schulischen Bereich sowie Ausbildungs- und Berufsberatung angeboten.

Die offene Jugendarbeit hat zum Ziel, jungen Menschen Lern- und Sozialisationshilfen außerhalb von Schule und Berufsausbildung anzubieten, wobei erzieherische Leistungen und Bildung miteinander kombiniert werden. Sie versteht sich als unmittelbares Angebot an Kinder und Jugendliche. Im Feld sozialen Lernens, versehen mit Elementen der Jugendbildung, unterstützt Jugendarbeit junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Die Kinder- und Jugendarbeit will einen Beitrag leisten, die heranwachsende Generation nicht nur bei der Verwirklichung ihrer Ideen und Wünsche, sondern insbesondere auch bei ihrer Integration in das Gemeinwesen und in generationsübergreifende Zusammenhänge zu unterstützen. Hierbei wird nicht an den Defiziten, sondern an den Gestaltungsfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen angesetzt.

Der Arbeitsbereich Jugendarbeit beschäftigte zum Zeitpunkt des Nachhaltigkeits-Checks 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **2.2 Arbeitsbereich Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit**

Der Arbeitsbereich Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit umfasste im Zeitraum des Nachhaltigkeits-Checks die Horte und andere an Schülerinnen und Schüler gerichtete Angebote und Projekte an vier Grund- und zwei Sekundarschulen.

Die Horte richten sich an die Klassenstufen 1 bis 6 und bieten den Kindern die Möglichkeit der ergänzenden Betreuung. Nach dem Unterricht haben Schulkinder hier die Möglichkeit, in der Mensa ihr Mittagessen - mit Wahl zwischen zwei Gerichten - einzunehmen und gemeinsam in kleinen Tischgruppen zu essen.

## **2.3 Arbeitsbereich Nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit**

Der Arbeitsbereich Nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit besteht aus dem Gutshaus Lichterfelde, dem Projekt Kieztreff (in Kooperation mit FAMOS e.V.), dem Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa, dem Seniorenzentrum Scheelestraße, dem Familienstützpunkt (ebenfalls in Kooperation mit FAMOS e.V.), dem Kinderrestaurant KiReLi dem Projekt CityVillage und weiteren Einrichtungen.

Das Angebot dieses Arbeitsbereiches richtet sich an Senioren und Familien sowie an Kinder und Jugendliche, sofern es sich dabei nicht um Kitabetreuung und schulergänzende Maßnahmen handelt.

Zur besseren Illustration des Arbeitsbereiches seien hier exemplarisch zwei sehr unterschiedliche Einrichtungen kurz beschrieben:

1. Das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa in der Scheelestraße 145 ist Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Zielgruppen. Ein deutlicher Schwerpunkt der Arbeit des KiJuNa ist die Förderung sozialer Kompetenz durch Projektangebote aus den Bereichen Sport, bildende Kunst, Handwerk, Technik und Musik. Für viele, vor allem junge Nutzer ist das KiJuNa schnell zu erreichen und bietet ihnen einen geschützten Raum zur persönlichen und sozialen Entfaltung. Im KiJuNa befindet sich neben anderen Einrichtungen das Kinderrestaurant KiReLi, das Kindern

und Jugendlichen eine gesunde, warme Mahlzeit für 1 Euro (und gegebenenfalls kostenlos) anbietet – die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Kochen und Ernährung inbegriffen.

2. Das Seniorenzentrum Scheelestraße macht Senioren aktuelle, zeitgemäße Angebote: Computerschulungen mit Internetcafé sowie Sportkurse und Nutzung eines Fitnessraums. Zielgruppe sind vor allem Bewohner der umliegenden Seniorenwohnhäuser der GSW Immobilien AG sowie alle Anwohner ab ca. 50 Jahre aus der näheren Umgebung.

Der Arbeitsbereich Nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit beschäftigte zum Zeitpunkt des Nachhaltigkeits-Checks 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **2.4 Arbeitsbereich Kindertagesstätten**

Der Arbeitsbereich Kindertagesstätten umfasst die Kindertagesstätten Kita Schlosskoblde im Gutshaus Lichterfelde, die Kita Lichterfelder Strolche im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa sowie die am 1. August 2013 gegründete Kita Lankwitzer Maltinis. Konzeptionelle Schwerpunkte setzen die Kitas selbst, im Mittelpunkt stehen neben der täglichen Betreuung und Schulvorbereitung Musik und Bewegung. Die Kitas bieten altersgemischte, „halboffene“ sowie homogene Gruppen an, um unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen von Kindern und deren Familien gerecht zu werden. Die Kinder der Kitas erleben und gestalten Feste, Ausflüge und Projekte.

Der Arbeitsbereich Kindertagesstätten beschäftigte zum Zeitpunkt des Nachhaltigkeits-Checks 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Der Einflussbereich von Stadtteilzentrum Steglitz e.V.**

Der Einflussbereich von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist in der täglichen Praxis sehr unterschiedlich, je nach Arbeitsbereich und Betriebsstätte, und gilt auch für den Umgang mit Ressourcen. So hat das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa beispielsweise ein eigenes System installiert, das das Regenwasser versickern lässt, statt es in die Abwasserleitung abzuführen. Das spart Gebühren und ist ökologisch wertvoll, darüber hinaus können Kinder und Eltern anhand dieses Beispiels über den Umgang mit Wasser informiert werden.

In den Schulhorten dagegen ist die Infrastruktur hinsichtlich Wasser und Energie vorgegeben. Der Einfluss beschränkt sich hier auf das konkrete Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerbetriebe, Kinder und weiterer Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtung mit den oben genannten Ressourcen.

Nachhaltigkeit im Sinne dieses Berichtes bezieht sich auf

- A. den direkten Einflussbereich der Organisation Stadtteilzentrum Steglitz e.V.;
- B. Entscheidungen, auf die die Organisation Stadtteilzentrum Steglitz e.V. erheblichen indirekten Einfluss hat;
- C. Entscheidungen, auf die die Organisation teilweise indirekten Einfluss hat.
- D. langfristige Wirkungen des unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Wirtschaft und andere Teile der Gesellschaft.

Der Berichtsrahmen umfasst also über den Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. hinaus das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld des Vereins. Entscheidungen und Handlungen betreffen eine Vielzahl von Personen und gesellschaftlichen Gruppen oder werden von ihnen wahrgenommen.

### 3. BERICHTSAUFBAU

Der Bericht gliedert sich, wie auch der Nachhaltigkeits-Check selbst, in Handlungsfelder, die gegebenenfalls in Themen untergliedert sind. Handlungsfelder mit inhaltlichen Überschneidungen sind zusammengefasst.

A. Die **Beschreibung** dient der grundsätzlichen Einordnung des Handlungsfeldes in wirtschaftliche und andere gesellschaftliche Zusammenhänge.

B. Der Absatz **Priorität** gibt eine Orientierung der Handlungsfelder untereinander, bezogen auf den Berichtsrahmen, also auf die Organisation Stadtteilzentrum Steglitz und das Umfeld.

Die Prioritätsstufen

- niedrig
- mittel und
- hoch

werden bei Bedarf weiter differenziert, z. B. wenn ein Handlungsfeld verschiedene Themen mit unterschiedlicher Priorität beinhaltet.

C. Der **Status** beschreibt die Situation der Organisation Stadtteilzentrum Steglitz e.V. im Zeitraum des Nachhaltigkeits-Checks. Grundsätzlich werden vier Stufen unterschieden:

- Ein Handlungsfeld wird in Bezug auf Nachhaltigkeit kaum wahrgenommen.
- Ein Handlungsfeld wird in Bezug auf Nachhaltigkeit bereits wahrgenommen und teilweise bearbeitet.
- Ein Handlungsfeld wird in Bezug auf Nachhaltigkeit bereits systematisch bearbeitet. Systematisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Themen erkannt und Ziele SMART formuliert sind. Erfolge und Misserfolge werden, gemessen an der Zielsetzung, ermittelt.
- Ein Handlungsfeld wird in Bezug auf Nachhaltigkeit bereits systematisch wahrgenommen. Über Ziele, Erfolge und Misserfolge, Maßnahmen, Ermittlungsmethoden und weitere Aspekte wird bereits regelmäßig berichtet.

**D. Strategische Handlungsempfehlungen** stehen am Ende jedes Handlungsfeldes. Diese stellen nur erste Hinweise dar und können gegebenenfalls z. B. in Workshops mit Management und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. sortiert, geändert oder ergänzt werden. Sie sind ein zentrales Ergebnis des Nachhaltigkeits-Checks, der darauf abzielt, eine gemeinsame Startposition von Management und Mitarbeitern des Vereins zu ermitteln und eine Richtung zu verabreden.

## 4. Wesentliche Handlungsfelder im Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

### 4.1 Entwicklung zukunftssichernder Projekte, Produkte und Strategien

Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist im Kern seiner Arbeit ein Faktor der Zukunftssicherung für zahlreiche Menschen in Steglitz-Zehlendorf. Zukunftspläne und Visionen spielen auch für die Entwicklung des Angebotes im Stadtteilzentrum Steglitz e.V. eine große Rolle und bilden einen wesentlichen Teil der Antriebsmotivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die drei Leitfragen lauten hierbei:

- „Welche Angebote, die zurzeit in Steglitz-Zehlendorf bestehen, könnten wir selbst besser umsetzen?“
- „Wo wird in Zukunft ein gesellschaftlicher Mangel bestehen, den wir beheben können?“
- „Welche Voraussetzungen müssen wir in Zukunft erfüllen, welchen Anforderungen genügen, um als Anbieter sozialer Leistungen zu bestehen?“

**Wesentliche Träger** des Prozesses der Produkt- und Unternehmensentwicklung sind:

- die Geschäftsführung
- die Arbeitsbereichsleitungen
- Arbeitsgruppen, die zu unterschiedlichen Themen gegründet werden
- Teamklausuren, Mitarbeitertage und andere Veranstaltungen, die unter anderem der Projekt und Produktentwicklung dienen
- Schnittstellen der oben genannten Organisationseinheiten, also Meetings, elektronische Austauschplattformen u.a.



Auf unterschiedlichen Arbeitsebenen ging es im Zeitraum des Nachhaltigkeits-Checks unter anderem um folgende Projekte, Ideen und Visionen:

**- Bereich interne und externe Unternehmenskommunikation**

- Neue Formen der externen Unternehmenskommunikation (Print, Online und Event)
- Entwicklung eines einheitlichen Unternehmensleitbilds
- Neue Formen der internen Unternehmenskommunikation, Vereinheitlichung der Mitarbeiterevaluation
- Systematisierung interner Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

**- Bereich Produktentwicklung**

- Neue Angebote für zukünftige Jahrgänge
- Angebote für Senioren, generationsübergreifende Angebote

**- Bereich Prozesse**

- Entwicklung eines Beziehungsmanagements zu Lieferanten
- Systematisierung der Verbrauchskontrolle bei Wasser, Abwasser, Energie und Abfall
- Systematisierung der Spender- und Sponsorenakquise, insbesondere für die Entwicklung von Zukunftsprojekten wie Sozialräumlich orientierte Leistungen (SRL)

Im Einzelnen wurden von **Workshopteilnehmern** zu diesem Handlungsfeld die folgenden Vorschläge gemacht bzw. folgende Anregungen und Hinweise gegeben:

- Schwerpunkt in Zukunft möglicherweise im Bereich Mehrgenerationen- und Seniorenarbeit
- konkreter Vorschlag: Einbau einer Großküche in eine der drei Kitas (Maltinis) zur Belieferung mehrerer Einrichtungen zugunsten der Qualität des Essens sowie zum Zweck der Kostenersparnis.
- Projekte der Bildung für „Nachhaltige Entwicklung“, aktuell ein UNESCO Themenschwerpunkt
- Mitwirkung und Einflussnahme bei externen Projekten

- Systematisierung des Entwicklungsmanagements hinsichtlich Zeit, Zielstellungen und erforderlicher Ressourcen
- Weiterentwicklung von Modellprojekten wie Sozialräumlich orientierte Leistungen (SRL)
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Trägern und Projekten (extern)
- Beachtung des Spannungsfeld zwischen täglicher Arbeit und nachhaltiger Entwicklung von Zukunftsprojekten

**Priorität:** hoch

Das Handlungsfeld „Entwicklung zukunftssichernder Projekte, Produkte und Strategien“ wurde in den Workshops der Arbeitsbereichs- und Projektleitungen sowie der Teamsprecher als eines der drei wesentlichen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung im Stadtteilzentrum Steglitz e.V. herausgearbeitet.

Dem Thema Nachhaltigkeit widmete sich der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. im Zeitraum des Nachhaltigkeits-Checks mit Offenheit, Glaubwürdigkeit und mit großem Engagement.

**Status:** Die Entwicklung zukunftssichernder Projekte, Produkte und Strategien findet bereits systematisch statt.

### **Strategische Empfehlungen:**

- Evaluationen zu unterschiedlichen Leistungen von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. könnten vereinheitlicht werden (Vorschlag aus einem der Workshops). In diesem Zusammenhang könnte eine Überprüfung hinsichtlich der Frage stattfinden, ob Evaluationen (an Eltern der Kitas und andere Kunden und Nutzer) die Frage nach gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen und Kundenwünschen explizit stellen.
- Der Wunsch nach Unternehmensentwicklung, Produktgestaltung und permanenter „Selbstoptimierung“ ist in allen Arbeitsbereichen spürbar und ein wichtiger Motor in der täglichen Arbeit. Insbesondere die Geschäftsführung benötigt in Zukunft Raum und Zeit, um Ideen, Ziele und Strategien entwickeln, verfolgen und kontrollieren zu können.

- Die Entwicklung neuer Angebote kann als eigenständiger Arbeitsbereich gestärkt werden, um von dort aus Prioritäten und Zielstellungen klarer entwickeln und umsetzen zu können.
- Die Entwicklung von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. aus der Perspektive der Nachhaltigkeit als organisatorisches Querschnittsthema kann in Zukunft innerhalb der Jahresberichte in Form von Rückschauen und Zielstellungen beschrieben und erläutert werden.

#### **4.2 Umgang mit Lieferfirmen und Ressourcen**

Der Bereich Ressourcenmanagement und Umgang mit Lieferfirmen bildet eine Nahtstelle der ökologischen und der gesellschaftlichen Dimension der Nachhaltigkeit. In der gesellschaftlichen Dimension kann es um Arbeitsbedingungen bei Lieferfirmen (z.B. Reinigungsunternehmen) gehen. Hier befindet sich Stadtteilzentrum Steglitz e.V. im Bereich seiner Kernkompetenz, soziale Achtsamkeit ist Teil der täglichen Arbeit. Sich ökologische Kompetenz ebenso glaubhaft zu erarbeiten und zu kommunizieren, kann in Zukunft eine geeignete und leistbare Herausforderung darstellen. Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. würde sich, ausgehend von einer etablierten Position (Sozialarbeit) ein weiteres, ergänzendes Feld (Umweltmanagement) erarbeiten.

Im Einzelnen wurden von Workshopteilnehmern zu diesem Handlungsfeld die folgenden Vorschläge gemacht bzw. Denkanstöße gegeben:

##### **Lieferbetriebe:**

- Arbeitsbedingungen bei Lieferantinnen und Lieferanten beachten, z.B. Bezahlung der Mitarbeiterschaft
- Einflussnahme auf Lieferfirmen, z.B. auf die Nutzung von Reinigungsmaterial
- Formulierung von Kriterien an Lieferbetriebe (z.B. Regionalität)

## **Ressourcen:**

- Einflussnahmemöglichkeiten einzelner Einrichtungen auf Umgang mit Ressourcen, ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Trägern (z.B. Schulen)
- Stromverbrauch und Einsparmöglichkeiten identifizieren und beachten
- Wasserverbrauch und Einsparmöglichkeiten identifizieren und beachten
- Abfallmanagement: auf noch konsequentere Mülltrennung achten
- Verbrauch von Papier und Druckerfarbe, Nutzung von Recyclingmaterial optimieren
- Austausch der Einrichtungen untereinander zur Weiterverwendung von Material (z.B. Möbel)
- Technische Möglichkeiten nutzen: LED Leuchten, Bewegungsmelder
- Trinkwasser: Leitungswasser statt Mineralwasser nutzen

## **Priorität:** hoch

Der Umgang mit Lieferbetrieben und Ressourcen ist ebenso wie das vorangegangene Handlungsfeld einer der drei Bereiche, die von Management und Mitarbeiterschaft als besonders relevant für die nachhaltige Entwicklung erachtet werden.

## **Empfehlungen zum Ressourcenmanagement:**

- Der Schwerpunkt der Maßnahmen, für die sich Stadtteilzentrum Steglitz e.V. letztendlich entscheidet, sollte im Bereich Bewusstseins- und Verhaltensänderung von Mitarbeitern, Lieferfirmen und Kundschaft liegen: Bewusstsein schaffen, konkrete Informationen und Handlungsoptionen bieten und zu Handlungsüberprüfungen und ggf. Handlungsänderungen motivieren.

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Energie und Verbrauchsmaterial sowie der verantwortungsvolle Umgang mit dem Thema Abfall (Vermeidung, Sortierung, Entsorgung) kann nur in der täglichen operativen Arbeit gewährleistet werden. Deshalb empfiehlt sich, konkrete Zielstellungen hinsichtlich dieser Themen

zu formulieren und Handlungsempfehlungen an Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Kundschaft schriftlich oder in Veranstaltungen zu kommunizieren.

Einfache, freiwillig umsetzbare Tipps für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten kleine Schritte zum Sparen und Schonen von Ressourcen gewährleisten.

Ein Beispiel: Bestandteil der Unterlagen, die einer neuen Mitarbeiterin zukünftig am ersten Tag ausgehändigt werden, sind die „10 goldenen Regeln des Ressourcensparens“.

1. Prüfen Sie, ob ein Ausdruck nötig ist. Jede fünfte Seite wird noch am selben Tag weggeworfen.
2. Sparen Sie Toner und Papier. Drucken Sie in Entwurfsqualität, doppelseitig und schwarz-weiß.
3. Richten Sie, wenn möglich, die Voreinstellung der Drucker auf schwarz-weiß und Entwurfsqualität.
4. Bei kürzeren Pausen aktivieren Sie den Stand-by Modus an Ihrem PC, bei längeren Pausen (z.B. Mittagspause) schalten Sie ihn ab oder nutzen Sie den Ruhezustand.
5. Bei Nutzung eines vorhandenen LAN spart die Abschaltung des WLAN bis zu 25 Prozent Strom.
6. Schalten Sie beim Verlassen des Büros alle Stromverbraucher ab und schließen Sie die Fenster
7. Etc...

## Weitere Anregungen für freiwillige Aktionen und Handlungen

- Förderung der Arbeitsanfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad oder PKW-Fahrgemeinschaften, beispielsweise durch einen internen Wettbewerb zwischen Projekten zum Thema CO2 sparen (Anm. GS: verstehe ich nicht! Vielleicht besser: ... Wettbewerb im Rahmen von Projekten zum Thema „CO2 sparen“)
- Erstellung eines Maßnahmenportfolios nach Aufwand und Nutzen von Möglichkeiten zur Einsparung von Energie, Wasser, Abfall und Verbrauchsmaterial. Auf Grundlage dieses Maßnahmenportfolios können Maßnahmen mit wenig Aufwand und hohem Nutzen sofort umgesetzt werden.
- Darüber hinaus könnten in den Einrichtungen, die im direkten Einflussbereich liegen, Investitionen in Beleuchtungssysteme (LED Leuchten, Bewegungsmelder) stattfinden. Die Möglichkeit weitergehender technischer und organisatorischer Maßnahmen sollte durch eine Energieberatung geprüft werden.
- Stadtteilzentrum Steglitz e.V. verfügt über besondere Kompetenzen in sozialer und sozialpädagogischer Arbeit. Ausgehend davon kann ein Schwerpunkt des Ressourcenmanagements darin bestehen, mit Kindern, Jugendlichen und anderen Zielgruppen Umweltprojekte durchzuführen oder ökologische Aspekte in vorhandene Projekte noch stärker einzubeziehen. Möglicherweise sind die langfristigen Umwelteffekte dieser Arbeit höher als die der direkten Einflussnahme am Arbeitsplatz.
- Prüfen, ob externe Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer wie Reinigungskräfte zur Nutzung unbedenklicher Produkte wie Reinigungsmittel, die nicht auf Erdöl basieren, oder zu Ressourcen schonenden Arbeitsabläufen angehalten werden können.
- Ermitteln des CO2-Fußabdrucks des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. als Beginn eines Prozesses zum Einsparen von Emissionen (Ermitteln, Vermeiden, Kompensieren).

### **Empfehlungen zum Umgang mit Lieferbetrieben:**

- Entwurf eines Kriterienkataloges zur Sicherstellung nachhaltiger Ziele:
  - Qualität von Produkt oder Dienstleistung (z.B. Bioanteil am Essen oder Verwendung bestimmter Reinigungsmittel)
  - Regionalität
  - nachhaltige soziale Standards bei Lieferfirmen (Arbeitsbedingungen, Löhne)
- Verfassen einer schriftlichen Handreichung, die die Philosophie von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. zum Thema Nachhaltigkeit beschreibt und die geeignet ist, einen partnerschaftlichen Dialog über soziale Arbeits- und ökologische Aspekte zu eröffnen. Der Dialog wird auch zukünftig das Mittel zur Umsetzung nachhaltiger Ziele sein. Langfristige Win-win-Beziehungen mit Partnern haben hier Priorität gegenüber dem kurzfristigen Durchsetzen ökologischer oder sozialer Ziele.

#### **4.3 Unternehmen, Management und Team: Entwicklung, Zusammenarbeit, Identifikation und interne Kommunikation**

Unternehmen der Sozialarbeit haben im Vergleich zu Organisationen anderer Branchen einen großen Vorsprung in Dialogfähigkeit und Transparenz. Eltern als Kunden von Kitas, Seniorinnen und Senioren als Nutzende generationsübergreifender Angebote und andere Interessengruppen haben oft höhere Ansprüche an die Unternehmenskommunikation sozialer Einrichtungen als an Anbieter klassischer Produkte. „Was macht mein Kind in der Kita?“ – „Welche pädagogischen Konzepte gibt es, wie sieht der Alltag aus und wie kommen organisatorische Entscheidungen zustande?“ – Diese oder ähnliche Fragen stellen Kunden nicht beim Kauf von Lebensmitteln, PKW oder anderen Gütern.

Dieser hohe Anspruch an Sozialunternehmen trägt in sich die unternehmerische Chance, mit Kundinnen, Kunden und anderen Interessengruppen in einen echten und intensiven Dialog zu treten – für Unternehmen eine einzigartige Situation. Voraussetzung für das Zustandekommen und Gelingen dieses Dialoges ist eine gemeinsame Unternehmensphilosophie, ein Leitbild, eine von allen zumindest grundsätzlich geteilte Idee. Die Identifikation spielt hierbei eine Schlüsselrolle.

Im Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. gibt es „Teamsprecher“, die die direkte Kommunikation zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiterschaft gewährleisten. Dies wird ausdrücklich als sehr hilfreich, konstruktiv und einzigartig wahrgenommen (Zitat aus dem Teamsprecher-Workshop). Mitarbeiterschaft und Management von Stadtteilzentrum Steglitz e.V. folgen einem gemeinsamen Leitbild.



Im Einzelnen wurden von Workshop-Teilnehmenden zu diesem Handlungsfeld die folgenden Vorschläge gemacht bzw. Anregungen gegeben:

### **Teamentwicklung und Zusammenarbeit**

- Rekrutierung und Bindung guter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gute Arbeitsbedingungen: Fort- und Weiterbildungen, Karrierechancen etc.
- Fortbildung zum Thema Nachhaltigkeit, um Bewusstsein und konkret anwendbare Kenntnisse aller Kolleginnen und Kollegen zu erweitern.
- Beibehaltung und Weiterentwicklung der internen Kommunikation: Die Möglichkeiten der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Teamsprecher oder AGs mit der Geschäftsführung werden als sehr hilfreich und konstruktiv wahrgenommen.

### **Interne Kommunikation und Identifikation**

- systematischer Zugang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur digitalen Kommunikation
- den Verein als Identifikationsbasis stärken

### **Priorität: hoch**

Der Bereich „Unternehmen, Management und Team: Entwicklung, Zusammenarbeit, Identifikation und interne Kommunikation“ wurde in Workshops als eines von drei wesentlichen Handlungsfeldern identifiziert.

Status: Die interne Kommunikation wird über technische Lösungen ebenso wie über regelmäßige Meetings organisiert. Über den Bedarf der täglichen Zusammenarbeit hinaus wird ein aktiver Austausch über Mitarbeitertage oder andere Events ermöglicht. Aus-, Fort- und Weiterbildung werden zurzeit durchgeführt bzw. angeboten, aber noch nicht systematisch – auch im Sinne des Unternehmens – entwickelt. Die oben beschriebene

Einrichtung der Teamsprecher ist einzigartig und wird von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Management hoch geschätzt.

Teamentwicklung und interne Kommunikation haben im Stadtteilzentrum Steglitz einen hohen Stellenwert und sind Themen, die systematisch bearbeitet werden.

### **Empfehlungen:**

- Ernennung eines/einer Bildungsbeauftragten, der/die ein Konzept zur Weiterbildung im Sinne des Unternehmens (Welche Kompetenzen sind dem Unternehmen wichtig? Welche wünschen sich die Mitarbeiter?) entwickelt, dauerhaft lebendig gestaltet und umsetzt. Diese Mitarbeiterin/dieser Mitarbeiter dient
  - als zentraler Ansprechpartnerin oder -partner für Kolleginnen und Kollegen mit Wunsch nach Weiterbildung
  - als verantwortliche Person für Fragen notwendiger oder gewünschter Weiterbildung aus Unternehmenssicht
  - als verantwortliche- Person für eine konsequente Ausbildungsstrategie in sozialen und pädagogischen Berufen sowie in Berufen der Bürokommunikation
- Die Mitarbeiterevaluation im Hinblick auf Zufriedenheit im Unternehmen sollte konsequent weiterentwickelt, gegebenenfalls vereinheitlicht werden.
- Die Entwicklung des Leitbildes sollte fortgesetzt und als ständiger Prozess betrachtet werden. Das Leitbild dient, neben der Kommunikation von Werten und Leitlinien nach außen, als Verständigungsgrundlage innerhalb der Mitarbeiterschaft.

#### 4.4 Externe Kommunikation und Reporting

Externe Kommunikation beschreibt jede Kommunikation des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V., seiner Einrichtungen und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kundschaft, Partnerbetrieben und anderen Interessengruppen – insofern gehört das Handlungsfeld „Externe Kommunikation und Reporting“ zu den komplexesten Handlungsfeldern. Das Handlungsfeld betrifft aber nicht nur die gezielt gesteuerte Kommunikation, denn wie jede Organisation agiert auch das Stadtteilzentrum Steglitz innerhalb eines Umfeldes und wird entsprechend wahrgenommen. Entscheidungen, die innerhalb der Organisation getroffen werden, beeinflussen demnach unterschiedliche Anspruchs- oder Interessengruppen.

Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. kommuniziert über

- die systematisch und professionell geführten Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit: Stadtteilzeitung (10 x jährlich, Auflage 10.000 Stück), Social Media (Facebook, Twitter, Google+), Internetseite, externe Internetseiten und Portale (Kiezatlas, verschiedene Verbandsseiten) und über Newsletter
- Angebote einzelner Einrichtungen wie den „Teenreportern“ des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa
- die tägliche Arbeit mit Partnerinnen und Partnern, Ausschüssen und öffentlichen Verwaltungseinheiten
- die tägliche Arbeit innerhalb des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Bei der Zahl von 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eben diese Belegschaft die erste Öffentlichkeit, die täglich erreicht wird und Eindrücke weiterträgt. Insofern ist das Handlungsfeld „Externe Kommunikation und Reporting“ eng verzahnt mit dem Handlungsfeld „Unternehmen, Management und Team: Entwicklung, Zusammenarbeit, Identifikation und interne Kommunikation“.

**Priorität:** hoch

**Status:** Der Dialog des Stadtteilzentrum Steglitz mit unterschiedlichen Interessengruppen findet ständig statt und ist in relevanten Bereichen systematisch organisiert, beispielsweise in Form von Evaluationen mit Kunden und Werkzeugen der Öffentlichkeitsarbeit.

Vorbildlich sind Kommunikationsplattformen, in die Kunden aktiv einbezogen werden. Dies gilt insbesondere für die „Teenreporter“ des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa, die auf Facebook und der Internetseite des Stadtteilzentrum Steglitz ihre Sicht schildern. Solche Projekte sind besonders geeignet, die organisatorischen Grenzen von „Innen wir“ und „Außen/ihr“ nicht nur zu überbrücken, sondern durchlässig zu gestalten.

Der Teilbereich Sponsoring, Spendenakquise und Fundraising ist bisher noch keinem Arbeitsbereich oder Mitarbeiter konkret zugeordnet und wird insofern nicht systematisch bearbeitet.

#### **Empfehlungen:**

- Die Entwicklung des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. aus der Perspektive der Nachhaltigkeit als organisatorischem Querschnittsthema kann in Zukunft innerhalb der Jahresberichte in Form von Rückschauen und Zielstellungen beschrieben und erläutert werden.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren) bei der Medienarbeit.

#### 4.5 Informations- und Kommunikationstechnik

Das Handlungsfeld „IT“ beschreibt den Umgang der Organisation Stadtteilzentrum Steglitz e.V. mit Hard- und Software. Im Bereich Hardware stehen hier ökologische Produktionsbedingungen („cradle to grave“ oder EPEAT) im Blickpunkt. Im Bereich Software bedeutet Nachhaltigkeit einerseits Barrierearmut, also möglichst uneingeschränkter Nutzerzugang für möglichst viele gesellschaftliche Gruppen. Auf der anderen Seite steht die Frage, ob Open-Source-Software, also offene und kostenlose Software, genutzt, entwickelt oder deren Entwicklung unterstützt wird. Die weltweit verbreitete und anerkannte Idee der Open-Source-Software unterstützt den barrierearmen Zugang zu Wissen über Informationstechnologie für breite Bevölkerungsgruppen.

**Priorität:** mittel

**Relevanz:** Der Internetauftritt des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. sowie die Nutzung sogenannter sozialer Netzwerke sind wichtige Instrumente der Unternehmenskommunikation, spielen aber darüber hinaus in der Produktpolitik, zum Beispiel in Form konkreter Online Angebote, keine Rolle.

**Status:** Das Stadtteilzentrum Steglitz nutzt eine Vielzahl digitaler Werkzeuge zur internen und externen Kommunikation. Branchenzertifikate wie EPEAT, Auszeichnungsstandard für ökologische Geräte (Herstellung, Nutzung und Entsorgung), werden dabei nicht systematisch als Kriterium herangezogen.

Strategische Empfehlungen:

- Der oben beschriebene Weg der angemessenen Nutzung moderner Kommunikationsmittel sollte konsequent weiterverfolgt werden.

Die Möglichkeiten gemeinsam koordinierter Einkaufspolitik könnten genutzt werden, beispielsweise, indem auch für IT Produkte eigene Standards an Herstellungs- und Lieferbetriebe formuliert werden. Dies ist auf der Basis von Empfehlungen auch bei dezentralem Einkauf möglich, da dienstlich genutzte Geräte teilweise privat erworben wurden.

## 4.6 Veranstaltungsmanagement

Im Stadtteilzentrum Steglitz finden täglich zahlreiche interne wie nach außen gerichtete Veranstaltungen statt:

- Mitarbeitermeetings
- Arbeitertage
- Tagungen und Klausuren
- Workshops
- Elterngespräche und Elternabende, Elterncafés
- Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren sowie generationsübergreifende Projekte
- Tage der offenen Tür

Bei Veranstaltungen können ökologische Aspekte Wirkung auf zwei Ebenen zeigen: Durch einfache Modifikationen am Veranstaltungsrahmen können negative Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden. Im zweiten Schritt können Maßnahmen und Zielstellungen an Teilnehmende kommuniziert werden, dadurch werden Bewusstsein und Informationen weitergetragen.

### **Ökologische Möglichkeiten des Veranstaltungsmanagements sind:**

- die Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei Teilnehmenden und Gästen durch die Wahl des Veranstaltungsortes
- Die Erstellung eines Kriterienkatalog für Beschaffung notwendiger Produkte und Dienstleistungen
- Vegetarisches oder teilweise vegetarisches Catering, Nutzung regionaler Produkte, Nutzung von Leitungswasser statt Mineralwasser
- Vermeidung von Abfall, zum Beispiel von Papier durch die Vernetzung elektronischer Geräte
- Kommunikation: Jede durchgeführte Maßnahme kann den Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Wirkung erläutert werden.

**Priorität:** mittel

**Status:** Das Veranstaltungsmanagement gehört sicher zu den Bereichen, die im Spannungsfeld aus täglicher Arbeit einerseits und ökologischem Anspruch andererseits bisweilen nicht im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Insofern wird das Veranstaltungsmanagement noch nicht systematisch als ökologisches Handlungsfeld erkannt und bearbeitet.

Catering ist ein zentraler Begriff des Veranstaltungswesens. Tatsächlich kann die Bereitstellung von Mahlzeiten als Teil des Handlungsfeldes „Umgang mit Lieferanten und Ressourcen“ oder „Veranstaltungsmanagement“ gesehen werden. In jedem Fall ist dieser Punkt je nach Einrichtung sehr unterschiedlich organisiert. Essen wird an die Horteinrichtungen ebenso wie an die Kitas geliefert, im Kinder und Jugendrestaurant KiReLi selbst zubereitet, für Meetings eingekauft und zu anderen Gelegenheiten gemeinschaftlich zusammengetragen.

**Empfehlungen:**

- Die Gewöhnung an einfache Ablaufroutinen kann auf Dauer möglicherweise viel bewirken.
- In Mitarbeiterbefragungen wurde das Bedürfnis nach Überprüfung der Essensversorgung und möglichen Korrekturen immer wieder benannt. Ein konkreter Vorschlag war der Einbau einer Großküche in eine der drei Kitas (Maltinis) zur Belieferung mehrerer Einrichtungen zugunsten der Qualität des Essens sowie zum Zweck der Kostenersparnis.
- Ein Schwerpunkt des Umgangs mit Lebensmitteln kann alternativ auch darin bestehen, mit Kindern, Jugendlichen und anderen Kunden Projekte durchzuführen oder Aspekte wie Gesundheit oder Regionalität in Bezug auf Ernährung in Projekten zu thematisieren.
- Für große Veranstaltungen wie jährliche Klausuren könnten nachhaltig wirtschaftende Veranstaltungsorte genutzt werden. Ein erster Schritt kann hier aber bereits darin bestehen, mit den Betreibenden bewährter Veranstaltungsorte in den Dialog über die Wichtigkeit nachhaltigen Engagements zu treten.

# HULTGREN – NACHHALTIGKEITSBERATUNG UG

Dieffenbachstraße 15

10967 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 39 84 01 91

[www.hultgren-up.de](http://www.hultgren-up.de)

Oliver Schmidt

[schmidt@hultgren-up.de](mailto:schmidt@hultgren-up.de)

Nina Schwandke

[schwandke@hultgren-up.de](mailto:schwandke@hultgren-up.de)

